



Foto: Stefanie Wetzel

VERANSTALTUNGSORT

Forschungskolleg Humanwissenschaften
der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Am Wingertsberg 4
61348 Bad Homburg
Tel.: 06172 / 139770

E-Mail: info@forschungskolleg-humanwissenschaften.de
www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de

KONZEPT UND PROGRAMM

Prof. Dr. **Gunther Hellmann**, Goethe-Universität; **Monika Hellstern**, Forschungskolleg Humanwissenschaften; Prof. Dr. **Stefan Kadelbach**, Goethe-Universität; Dr. **Albrecht von Kalnein**, Werner Reimers Stiftung; **Iris Helene Koban**, Forschungskolleg Humanwissenschaften; Prof. Dr. Dr. **Matthias Lutz-Bachmann**, Goethe-Universität/Forschungskolleg Humanwissenschaften.

TEILNAHME UND ANMELDUNG

Zur Teilnahme sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Für die Pausen stehen ein Imbiss und Getränke ebenfalls kostenfrei zur Verfügung. Um Anmeldung bis zum 11.09.2026 wird gebeten. Anmeldeinformationen finden Sie auf unserer Internetseite www.forschungskolleg-humanwissenschaften.de.

Die Videomitschnitte von der Bad Homburg Conference werden im Nachgang auf dem YouTube-Kanal des Forschungskollegs Humanwissenschaften veröffentlicht.

Herausgeber: Forschungskolleg Humanwissenschaften gGmbH

Verantwortlich für den Inhalt: Iris Helene Koban, Geschäftsführerin

Gestaltung: Thomas Hutsch, www.thomashutsch.de



Institute for Advanced Studies
der Goethe-Universität Frankfurt
in Kooperation mit der
Werner Reimers Stiftung



BAD HOMBURG
VOR DER HÖHE



**BAD HOMBURG
CONFERENCES
2026**

Der europäische Staat

Die Zukunft Europas in einer Welt im Umbruch

**IMPULSE
REFLEXIONEN
WISSENSCHAFT IM DIALOG**

**17. UND 18. SEPTEMBER 2026
BAD HOMBURG**

ÖFFENTLICHE KONFERENZ DES
FORSCHUNGSKOLLEGS HUMANWISSENSCHAFTEN

Liebe Freundinnen und Freunde des
Forschungskollegs Humanwissenschaften,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit 2017 organisiert das Forschungskolleg Humanwissenschaften jährlich die Bad Homburg Conferences zu wichtigen politischen und gesellschaftlichen Fragen der Gegenwart. In den vergangenen Jahren ging es dabei u. a. um Digitalisierung, Europa, Flucht und Migration, Kindheit und Gewalt, Klimapolitik, Künstliche Intelligenz und Internationales Recht.

Zu ihrem 10-jährigen Jubiläum wirft die diesjährige Bad Homburg Conference erneut einen Blick auf Europa und seine Zukunft. Die zweite Amtszeit Donald Trumps in den USA, Russlands Krieg in der Ukraine und vielfältige Umbrüche in der globalen Ordnung bringen von außen neue Dringlichkeit in Prozesse der europäischen Integration. Gleichzeitig steht Europa zunehmend auch von innen unter Druck, u. a. durch das Erstarken rechtspopulistischer und rechtsextremer Parteien, wirtschaftliche Abhängigkeit von China sowie die politische Zerrissenheit zwischen den Mitgliedsstaaten. Beide Entwicklungen wollen wir mit deutschen und internationalen Expertinnen und Experten aus Wissenschaft und Praxis (Verwaltung, Politik, Militär) diskutieren, um zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit der Frage nach der künftigen Rolle Europas in der Welt zu gelangen.

Die Bad Homburg Conferences werden vom Forschungskolleg Humanwissenschaften gemeinsam mit weiteren Professorinnen und Professoren der Goethe-Universität geplant und von der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe finanziell getragen.

Über Ihre Teilnahme freuen wir uns sehr!

PROF. DR. DR. MATTHIAS LUTZ-BACHMANN
Direktor, Forschungskolleg Humanwissenschaften

ALEXANDER W. HETJES
Oberbürgermeister, Stadt Bad Homburg v. d. Höhe

**BAD HOMBURG
CONFERENCES**



Die seit dem Zweiten Weltkrieg etablierte globale Ordnung ist einem tiefgreifenden Wandel unterworfen. Europas sicherheits-, energie- und handelspolitische Abhängigkeit von seinen internationalen Partnern, insbesondere den USA, ist durch deren zunehmend an eigenen Interessen ausgerichteten Machtpolitik zu einem Risiko geworden. Zur Sicherung von Frieden und Stabilität muss sich Europa künftig aus eigener Kraft in der Welt behaupten. Bei der 10. Bad Homburg Conference wollen wir diskutieren, was dieser Paradigmenwechsel konkret bedeutet. Welche Rolle kann und sollte Europa künftig in der Welt einnehmen? Welche politischen Weichenstellungen sind dafür notwendig und wie kann eine solche Politik gelingen?

In einem ersten Teil der Konferenz soll es um die Normativität und die Identität des europäischen Staates gehen. Welches Staats- und Rechtsverständnis prägt Europa und wie unterscheiden sich die europäischen Staaten und die Europäische Union von den USA? Welche Folgen haben diese Unterschiede beispielsweise für die Ausgestaltung von sozialer Sicherung und dem Verständnis von Meinungsfreiheit? Und warum lohnt es sich, dieses Staatsverständnis gegen Angriffe von innen und außen zu verteidigen?

Der zweite Teil der Konferenz wird sich mit Außenbeziehungen Europas befassen. Welche neuen Allianzen kann und muss Europa eingehen, um seine wirtschaftliche Stabilität zu erhalten? Wie muss Europa strategisch aufgestellt sein, um die eigene Verteidigungsfähigkeit zu erreichen? Welche politischen und rechtlichen Voraussetzungen braucht es, damit die europäischen Staaten gemeinsam Verantwortung für ihre Sicherheit tragen können?

I DONNERSTAG, 17. SEPTEMBER 2026

18:00 – 20:00 UHR

ERÖFFNUNG DER KONFERENZ

Matthias Lutz-Bachmann

Direktor des Forschungskollegs Humanwissenschaften;
Professor für Philosophie, Goethe-Universität Frankfurt

Alexander W. Hetjes

Oberbürgermeister der Stadt Bad Homburg v. d. Höhe

DER EUROPÄISCHE STAAT (1)

Daniel Hamilton

Politikwissenschaftler, Senior Nonresident Fellow an der
Brookings Institution und am Foreign Policy Institute der
School of Advanced International Studies (SAIS) der Johns
Hopkins University

Sandra Eckert

Professorin für Vergleichende Politikwissenschaft und
Europäisches Regieren, Friedrich-Alexander-Universität
Erlangen-Nürnberg

EINFÜHRUNG UND MODERATION

Gunther Hellmann

Professor für Politikwissenschaft,
Goethe-Universität Frankfurt

I FREITAG, 18. SEPTEMBER 2026

10:00 – 11:30 UHR

DER EUROPÄISCHE STAAT (2)

Pedro Cruz Villalón

Professor für Verfassungsrecht, Universidad Autónoma
de Madrid, ehem. Generalanwalt am Gerichtshof der
Europäischen Union

Irena Lipowicz

Professorin für Verwaltungsrecht, Stefan-Wyszyński-
Universität Warschau, ehem. Politikerin, Diplomatin,
Beauftragte Polens für Bürgerrechte und für die
deutsch-polnische Zusammenarbeit

EINFÜHRUNG UND MODERATION

Stefan Kadelbach

Professor für Öffentliches Recht, Europarecht
und Völkerrecht, Goethe-Universität Frankfurt

12:00 – 13:30 UHR

EUROPAS ROLLE IN DER WELT

EUROPÄISCHE SICHERHEITS- UND VERTEIDIGUNGSPOLITIK

Carolyn Moser, Rechtswissenschaftlerin, Max-Planck-Institut
für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht Heidel-
berg, Expertin für europäische Sicherheit und Verteidigung

Jürgen-Joachim von Sandrart, Generalleutnant a.D. des
Heeres der Bundeswehr, zuletzt Kommandierender General
des Multinationalen Korps Nord-Ost

EINFÜHRUNG UND MODERATION

Stefan Kroll

Leiter der Wissenschaftskommunikation und Senior
Researcher im Programmbereich Internationale Institutionen,
Peace Research Institute Frankfurt (PRIF)

14:00 – 15:30 UHR

EUROPÄISCHE HANDELSPOLITIK

Udo Bullmann

Abgeordneter des Europäischen Parlaments, Mitglied des
Entwicklungsausschusses und des Ausschusses für inter-
nationalen Handel

Frank Hoffmeister

Director for General Affairs & Chief Legal Officer des
Europäischen Auswärtigen Dienstes, Brüssel

EINFÜHRUNG UND MODERATION

Matthias Lutz-Bachmann

16:00 UHR

GRUSSWORT

Michael Huth

Vizepräsident der Goethe-Universität Frankfurt

KEYNOTE: DER EUROPÄISCHE STAAT.

DIE ZUKUNFT EUROPAS IN EINER WELT IM UMBRUCH

Jean Asselborn

Ehem. Vize-Premierminister und Außenminister
von Luxemburg

EINFÜHRUNG UND MODERATION

Stefan Kadelbach



Jean Asselborn war von 2004 bis 2023 Außenminister von Luxemburg sowie bis 2013 Vize-Premierminister unter Premierminister Jean-Claude Juncker. Er war der dienstälteste Außenminister der Europäischen Union, als er 2023 aus dem Amt schied.

Udo Bullmann ist Politikwissenschaftler und Mitglied des Europäischen Parlaments, u. a. viele Jahre als Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion. Er ist Koordinator seiner Fraktion im Entwicklungsausschuss und Mitglied im Ausschuss für internationalen Handel.



Pedro Cruz Villalón ist emeritierter Professor für Verfassungsrecht an der Universidad Autónoma de Madrid. Von 1998 bis 2001 war er Präsident des spanischen Verfassungsgerichts und von 2009 bis 2015 Generalanwalt am Gerichtshof der Europäischen Union.

Sandra Eckert hat seit 2022 die Professur für Vergleichende Politikwissenschaft und Europäisches Regieren an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg inne. Sie forscht u. a. zur Steuerung im europäischen Mehrebenensystem und zur Europäischen Integration.



Daniel Hamilton ist Politikwissenschaftler und Senior Nonresident Fellow an der Brookings Institution und am Foreign Policy Institute der School of Advanced International Studies (SAIS) der Johns Hopkins University. Er war leitender US-amerikanischer Diplomat in verschiedenen Funktionen.

Frank Hoffmeister ist seit 2001 für die Europäische Kommission in Brüssel tätig. Seit 2021 ist er Director for General Affairs & Chief Legal Officer des Europäischen Auswärtigen Dienstes. Zudem unterrichtet er internationales Wirtschaftsrecht am Institut für Europäische Studien der Freien Universität Brüssel.



Irena Lipowicz ist Professorin für Verwaltungsrecht an der Stefan-Wyszynski-Universität Warschau sowie ehemalige Politikerin, Diplomatin und Beauftragte Polens für Bürgerrechte und für deutsch-polnische Zusammenarbeit. Von 2024 bis 2025 gehörte sie der Regierungskommission zur Untersuchung des russischen und belarussischen Einflusses auf die Innere Sicherheit und die Interessen der Republik Polen an.

Carolyn Moser leitet seit 2022 die unabhängige Forschungsgruppe ENSURE (European Security Revisited) am Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht in Heidelberg. Sie forscht zur europäischen Sicherheit und Verteidigung.



Jürgen-Joachim von Sandrart ist Generalleutnant a. D. des Heeres der Bundeswehr. Von 2021 bis 2024 war er Kommandierender General des Multinationalen Korps Nord-Ost in Stettin, verantwortlich für die Verteidigung der NATO-Nordostflanke. Ende März 2025 wurde er nach über 40 Dienstjahren in den Ruhestand verabschiedet.